

(Ungarische Harzproduktions- und Beschaffungs-A.-G.) Diese Aktiengesellschaft hielt unter dem Voritze des Vizepräsidenten Kornel Salgó ihre erste Jahresgeneralversammlung. Aus dem Direktionsberichte geht hervor, daß die vorhandenen Vorräte während des Krieges in kurzer Zeit aufgebraucht wurden, der Import aus dem neutralen Auslande sich immer schwieriger gestaltete, so daß die Gefahr drohte, daß infolge des Harzmangels die Munitionsfabrikation auf Hindernisse stoßen, die Farbwaren-, Lack- und Papierfabrikation und sonstige wichtige Industrien eingestellt werden müssen. In dieser kritischen Epoche, Anfang März 1916, wurde die Gesellschaft ins Leben gerufen, die einzige ungarische Zentrale, die nicht nur die Beschaffung der Ware, sondern die Einbürgerung eines neuen Industriezweiges als Ziel verfolgte. Die Gesellschaft rief in Szob eine Harzfabrik ins Leben und ihrer Wirksamkeit ist es zu danken, daß das fürstlich Bálffy'sche Forstamt in Malacka, die Karpathia Chemische Industrie A.-G. in Privigie Harzfabriken errichteten. Die Generalversammlung beschloß, aus dem Reinertragnis von k 46.286.93 fünf Prozent an die Aktionäre zu bezahlen, den Rest dem Reservefonds zuzuwenden, der nach Auflösung der Gesellschaft Kriegswohltätigkeitszwecken dienen wird. Zu neuen Direktionsmitgliedern wurden Dr. Thaddäus Emilievich, Direktor der Karpathia Chemischen Industrie A.-G., Ludwig Strauber, geschäftsführender Direktor, und Dr. Josef Spizer, Rechtskonsulent der Gesellschaft, gewählt. Die Generalversammlung botierte schließlich dem Handelsministerium und dem k. u. k. Artillerie-Oberinspektorat, die die Gesellschaft stetig wirksam unterstützten und ihre erspriechliche Tätigkeit ermöglichten, Dank und Anerkennung.